

**Der Zusammenbruch des Aushungerungskrieges
der Entente.**

Berlin, 27. April.

Das Wolffsche Bureau meldet: Der Herausgeber der „National Review“ gesteht in der Monatschau des April- heftes seiner Zeitschrift ein, daß die Entente nunmehr die Hoffnung auf Aushungerung Deutschlands aufgeben müsse. Vor dem Kriege, schreibt er, brachte Rußland gewaltige Mengen Lebensmittel, namentlich Weizen, Hafer und Mais, hervor, während Deutschland jährlich annähernd zwei Millionen Tonnen Weizen und fünf Millionen Tonnen Getreide überhaupt einführen mußte. Zweifellos wird zwar seit 1914 in der Ukraine wie in ganz Rußland die Produktion erheblich abgenommen haben, aber da inzwischen keine Ausfuhr stattfand, so ist es einigermaßen leichtfertig, wie eine Anzahl Sachverständiger es tut, anzunehmen, die Ukraine werde augenblicklich nichts Ausführbares auf. Außer Getreide werden Butter, Eier, Schweine, ganz zu schweigen von Gänzen,

nach Deutschland wandern, sobald nur das Transportwesen wieder in Ordnung gebracht ist, und gerade die Wiederherstellung von Ordnung ist Deutschlands Stärke. Auch erzeugt die üppige Ukraine, die ein Drittel der russischen Landwirtschaft umfaßt, nicht weniger als drei Viertel der Kohle und des Eisens Rußlands und einen sehr bedeutenden Teil seiner mineralischen Oele. Flachse ist in den baltischen Provinzen zu haben, Leder wird aus Sibirien, Platin aus dem Ural geholt werden.